

FR, 27. Juni 2025 | 16 & 19 Uhr

SA. 28. Juni 2025 | 16 & 19 Uhr

Palais Attems

Treppauf, treppab.



Die Attems-Saga II: „Zeitenwende“

Teil 1 im Palais Attems

Palais Attems Hof

Prolog: EIN NEUER ANFANG

Mareike Franz, Camilo Saverio Abate,

Didac Cano & Bruno Gullo, Lakaïen im Palais Attems

Gewölbe

FALLSTRICKE AM WEG ZUM PARADIES

Anonym, Gartenlied aus dem 18. Jahrhundert

Es wollt ein Meyer meyen

Bearbeitung: Maria Fürntratt

Gregor Joseph Werner (1693–1766)

Die Liebe hat kein Ziel

aus dem Oratorium „Der gute Hirt“

Arrangement: Michael Hell

Anonymes Kirchenlied

Großer Gott, wir loben Dich

HIB.art.chor, Dirndl'n & Burschen im Palais Attems:

Clara Löffler, Nina Kainz-Kaufmann, Sarah Töffler, Rosa Lebitsch, Simon Krobath, Lisa Jasmin Hermann, Miriel Lukas, Juli Geder, Mathilda Asbäck, Valerie Pfleger, Nina Oberdorfer & Elena Schinnerl

Maria Fürntratt, Mamsell im Palais Attems

Dietrich Henschel, Franz von Attems, Propst von Stift Vorau

Büstensaal im 2. Stock

ACHT SAUSCHNEIDER

Joseph Haydn (1732–1809)

Capriccio in G, Hob. XVII:1,

„Acht Sauschneider müssen sein“

Matthias Ohner, Hippolyt, Majordomo im Palais Attems

Georg Kroneis, Schorsch Turmer, Geliebter der Gräfin Attems

Michael Hell, Amadeus Höll, Hofkapellmeister der Palais Attems Hofkapelle

Vestibül im 1. Stock

IM HIMMEL

Johann Georg Reutter (1708–1772)

Soletto al mio caro

aus der Oper „Alcide“ (1729)

Thomas Kramer, Freskenmaler Eustachius Gabriel

Anna Manske, Mizzi Höll, Kammersängerin in der Palais Attems Hofkapelle

Franziska Fleischanderl, Maria Dürner, Salterio-Spielerin der Palais Attems Hofkapelle

Christian Prohammer, Novize Carl aus dem Stift Vorau

Affensaal im 2. Stock

GESCHWISTERLIEBE

Anonym

Ländler

Sarah Sophia Meyer, Gräfin Marianne von Attems

Leonhard Srajer, Graf Ignaz Maria von Attems

Sepp Pichler, Dudelsackspieler

Finale im Hof

ABENDEGEN

Gregorianischer Hymnus (Kempten, um 1000)

Te Lucis ante Terminum

(Komplet)

*Vor dem Verschwinden des Lichtes
bitten wir dich, du Schöpfer der Dinge,
dass du nach deiner Güte
unser Schützer und Wächter seist.*

*Dich mögen unsere Herzen träumen,
dich mögen sie durch den Tiefschlaf wahrnehmen,
und deine Herrlichkeit allzeit
in nahem Licht besingen.*

*Schenke uns ein heilsames Leben,
entfache von neuem unsere Glut,
den hässlichen Dunst der Nacht
möge deine Helle erleuchten.*

*Dies gewähre uns, allmächtiger Vater,
durch den Herrn Jesus Christus,
der mit dir in alle Ewigkeit
herrscht mit dem Heiligen Geist.*

Anonym

Tarantelle

Dietrich Henschel, Franz von Attems, Propst von Stift Vorau

Mareike Franz, Camilo Saverio Abate, Didac Cano & Bruno

Gullo, Lakaïen im Palais Attems

Sepp Pichler, Dudelsackspieler

Michael Hell, Amadeus Höll, Hofkapellmeister der Palais

Attems Hofkapelle

Sarah Sophia Meyer, Gräfin Marianne von Attems

Leonhard Srajer, Graf Ignaz Maria von Attems

Christian Prohammer, Novize Carl aus dem Stift Vorau

Thomas Kramer, Freskenmaler Eustachius Gabriel

Anna Manske, Mizzi Höll, Kammersängerin in der

Palais Attems Hofkapelle

Matthias Ohner, Hippolyt, Majordomo im Palais Attems

Georg Kroneis, Schorsch Turmer, Geliebter der Gräfin Attems

HIB.art.chor, Dirndl'n & Burschen im Palais Attems

Maria Fürntratt, Mamsell im Palais Attems

Buch & Regie: **Thomas Höft**

Regieassistentz: **Bruno Gullo**

Ausstattung: **Christina Bergner**

Kostüme: **Bettina Koiner**

Maske: **Susanne Malik**

Patronanz:

**KLEINE
ZEITUNG**

Dauer der Veranstaltung: ca. 90 Minuten

Die Styriarte dankt dem

Teppichhaus Reyhani für die Unterstützung.



DIE ATTEMS-SAGA II: Treppauf, treppab.

Die Attems-Saga ist Musiktheater, in das die Besucher:innen ganz real eintauchen können. Sie spielt an mehreren Orten und an mehreren Tagen in Graz und in Stift Vorau und hat eine zusammenhängende Geschichte, die auf einer echten historischen Basis beruht. Wer vor einem Jahr schon den ersten Teil gesehen hat, kennt die Hauptpersonen und erlebt einer Fortsetzung der Geschichte. Aber auch wer vor einem Jahr noch nicht dabei war, kann gut neu einsteigen: Wir sind auf Besuch bei den Grafen Attems nach 1751. Kaiserin Maria Theresia will ihr Österreich reformieren, Schulbildung für alle einführen, die Leibeigenschaft abschaffen und das Reich zentral von Wien aus verwalten. Kein Wunder, dass sich Gräfin Marianne und Graf Ignaz

Maria von Attems Sorgen machen. Zumal ihr Onkel, der Propst von Stift Vorau, in die Kaiserliche Reformkommission berufen wurde. Und der ist den Grazern nicht gerade wohlgesonnen. So schmieden die Geschwister einen Plan, den Propst zu besänftigen. Ob der aufgeht, und warum die Geschwister samt Entourage ihrem Onkel in Vorau die Aufwartung machen, erzählt das Stück.



Ad notam

Prolog im Hof: EIN NEUER ANFANG

Frischer Wind im Palais Attems, denn die Zeiten ändern sich: Kaiserin Maria Theresia, auf deren Besuch im vergangenen Jahr alle vergebens gehofft hatten, will Österreich reformieren und den Adel besteuern. Keine angenehmen Aussichten für Ignaz Maria Graf Attems und seine Schwester Marianne, die sich gezwungen sehen, ihre Animositäten vorerst zurückzustellen und zusammen zu arbeiten. Dazu suchen sie nicht nur den Schulterschluss mit ihrem einflussreichen Onkel Franz von Attems, dem Abt des Stiftes Vorau, sondern polieren ihr in die Jahre gekommenes Palais tüchtig auf. Überall wird geputzt und renoviert. Und stolz auf die neuen Zeiten laden die Geschwister Attems die Bürger von Graz zu einer Hausbesichtigung ein. Dass dabei auch überall beschwingt musiziert wird, dafür sorgen Maestro Amadeus Höll und seine Palais Attems Hofkapelle.

Gewölbe: FALLSTRICKE AM WEG ZUM PARADIES

Im Gewölbe haben die Putzdirndl und -burschen Blumen und Gräser zum Kranzbinden zusammengetragen. Sie singen mit ihrer Mamsell ein Gartenlied, als Propst Franz von Attems eintritt und die Dirndl und Burschen streng ermahnt. Das kokette Liedchen ist ihm viel zu weltlich. Er hat den Verdacht, dass im Palais Attems lose Sitten eingezogen sind und stimmt deshalb eine Arie an, die ihm wesentlich passender vorkommt. „Die Liebe hat kein Ziel“ aus dem Oratorium „Der gute Hirt“ von Gregor Joseph Werner. Werner war sehr wahrscheinlich ein Schüler von Johann Joseph Fux und ab 1728 Hofkapellmeister des Fürsten Esterházy in Eisenstadt und damit der Vorgänger von Joseph Haydn. Werners Musik enthält viele Anspie-

lungen und Anklänge an Volksmusik, wirkt dabei aber immer auch nobel und gelehrt. Schnell wird jedenfalls klar, dass der Propst keinen Spaß versteht, weshalb alle brav in den Hymnus „Großer Gott, wir loben Dich“ einstimmen.

Büstensaal im 2. Stock: ACHT SAUSCHNEIDER

Überall im Palais wird renoviert. Und auch das Cembalo von Gräfin Marianne soll neu eingerichtet werden. Gräfin Marianne hatte es von Schloss Dornau, wo sie mit ihrem verstorbenen Mann lebte, nach Graz bringen lassen. Der Hofmeister der Familie Attems, Hippolyt, hat es gerade aufstellen lassen, angewiesen von Schorsch Turmer. Amadeus Höll, der Kapellmeister der Palais Attems Hofkapelle, bekielt es gerade neu. Schorsch, der sich nicht mehr als Monsieur de la Tour ausgibt, sondern inzwischen offen mit Gräfin Marianne eine Beziehung führt, unterhält sich mit Hippolyt und Amadeus über die Geschehnisse im Palais. Amadeus Höll ist nach den Vorfällen im vergangenen Jahr wieder in Gnaden in den Hofdienst aufgenommen worden. Er hatte von Anfang an Recht damit, dass die Oper für Maria Theresia vom Scharlatan Don Crisobolo und dem Säufer Dionysos Branntwein im Chaos enden würde. Crisobolo und Branntwein wurden inzwischen vom Grafen entlassen. Und Kapellmeister Höll hat mittlerweile die brave Sängerin Mizzi geheiratet. Allerdings ist er latent eifersüchtig, weil Mizzi ihre Schüchternheit immer mehr ablegt und durchaus einen eigenen Willen entwickelt. Gemeinsam stimmen die Männer das berühmte Sauschneider-Lied an, dem Joseph Haydn ein virtuosos Capriccio gewidmet hat.

Das Cembalo, das Michael Hell in dieser Szene spielt, hat eine ganz besondere Geschichte. Es ist eine Kopie des Instrumentes von Johann Leydecker, der 1759 in Wien starb. Der hatte als Cembalo- und Orgelbauer einen direkten Kontakt nach Graz, er war 1718 Geselle bei Georg Mitterreiter und arbeitete an der Orgel in Leoben mit. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Leydecker Cembalo, das heute im Universalmuseum Joanneum aufbewahrt wird, tatsächlich jenes

Instrument ist, das der cembalospielenden Gräfin Attems gehörte. Es ist auch deshalb so besonders, weil es das einzige erhaltene österreichische Cembalo mit einer verkürzten Bassoktave ist, die unbedingt notwendig ist, um Haydns Sauschneider-Capriccio adäquat zu spielen.

Vestibül im 1. Stock: IM HIMMEL

Der junge Freskenmaler Eustachius Gabriel ist gerade dabei, das große Deckengemälde im Vestibül des ersten Stocks im Palais Attems zu restaurieren. Er hört dabei Mizzi Höll und Maria Dürner für ihr kleines Konzert zum Festtag in Vorau proben und ist fasziniert. Deshalb beschließt er, Mizzi seine Arbeit zu zeigen und ein bissl zu flirten. Mizzi steigt mit Eustachius auf sein Gerüst, und der Maler zeigt der Sängerin, wie ein Fresko auf den geflochtenen Deckengrund aufgetragen wird. Dabei lässt er nicht unerwähnt, dass Gräfin Marianne am liebsten den ganzen alten Männerhimmel übermalen lassen würde. Mizzi genießt das Interesse von Eustachius.

Johann Georg Reutter war einer der wichtigsten Komponisten in Wien in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Er war unter anderem Kaiserlicher Kapellmeister und Erster Kapellmeister am Stephansdom. Deshalb umfasst sein großes, heute fast vergessenes Werk zahlreiche geistliche und weltliche Werke, unter anderem auch dreißig Opern. „Alcide“ stammt schon aus dem Jahr 1729 und enthält eine wunderschöne Arie mit einem Solo-Salterio. Das Salterio ist eine Kastenzither, die in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts besonders in Italien populär war und deren Saiten gezupft oder wie bei einem Hackbrett geschlagen werden können.

Affensaal im 2. Stock: GESCHWISTERLIEBE

Ignaz Maria Graf Attems und seine Schwester Marianne sind sich nicht einig, aber die Verhältnisse haben sich gegenüber dem Vorjahr stark verändert. Ignaz Maria hat erkannt, dass er auf das Erbe seiner

Schwester angewiesen ist, um in Graz weiterhin den Ton angeben zu können. Die anderen noblen Familien drängen auf Einfluss, und die geplanten Reformen der Kaiserin Maria Theresia drohen, die Einnahmen der Familie deutlich zu schmälern. Und obwohl Marianne eigentlich eine Vertreterin der Ideale der Aufklärung ist und die Schulpflicht ebenso befürwortet wie die Abschaffung von Leibeigenschaft und Folter, traut sie den vorgeblichen Idealen der Monarchin nicht. Sie hegt den Verdacht, dass die Kaiserin ihre eigene Position stärken und die des Adels schwächen will. Deshalb glaubt sie, bei Onkel Franz Graf Attems, dem Propst des reichen Stifts Vorau, gute Stimmung machen zu müssen, da der in die kaiserliche Reformkommission berufen wurde. Die Geschwister planen, dem Propst ein Fest in Vorau auszurichten, das den eitlen, strengen Mann gütig stimmen soll. Allerdings wissen beide, dass ihr Onkel ein religiöser Hardliner erster Güte ist, und es sicher schwer werden wird, ihn gewogen zu stimmen.

Finale im Hof: ABENDSEGEN

Der Propst ist deutlich unzufrieden mit den Verhältnissen im Palais. Er hat bemerkt, dass sich Gräfin Marianne ganz öffentlich zu Schorsch stellt und wittert Sittenlosigkeit. Graf Ignaz Maria nähert sich übermäßig devot dem Kleriker, was diesen nicht begeistert. Spannungen bauen sich auf. Amadeus Höll sieht seine Mizzi mit dem Maler Eustachius schäkern und verspürt Eifersucht. Schließlich spendet der Propst allen Anwesenden den Abendsegen.

Thomas Höft



SO, 29. Juni 2025 | 15 Uhr

Stift Vorau

Zwischen Himmel und Erde



Die Attems-Saga II: „Zeitenwende“

Teil 2 im Stift Vorau

Mareike Franz, Camilo Saverio Abate,

Didac Cano & Bruno Gullo, Lakaïen im Palais Attems

Arkadenhof

GARTENLIEDER

Anonym

Steirische Tänze und Gartenlieder

HIB.art.chor, Dirndl'n & Burschen im Palais Attems:

Clara Löffler, Nina Kainz-Kaufmann, Sarah Töffler, Rosa

Lebitsch, Simon Krobath, Lisa Jasmin Hermann, Miriel

Lukas, Juli Geder, Mathilda Asbäck, Valerie Pfleger, Nina

Oberdorfer, Elena Schinnerl, Mihrimah Grond, Miriam

Holzapfel, David Töffler, Samay Mahrshi, Sebastian Jodl,

Ulrich Schütze, Jakob Suppan & Johannes Laky

Maria Fürntratt, Mamsell im Palais Attems

Sepp Pichler, Bock

Kapitelsaal

NUOVO ASPETTO

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Concerto da camera in D, RV 84 für Salterio, Violino und B. c.

2. *Andante*

3. *Allegro*

Johann Georg Reutter (1708–1772)

Dal nostro nuovo aspetto

aus „Alessandro il Grande“

*Am neuen Anblick
unseres neuen kläglichen Missgeschicks
wird der wankelmütige Pöbel sich weiden.
Aber solchen Beistand wird,
obwohl in Fesseln geschlagen,
die alte Majestät schweigend missbilligen.*

Michael Hell, Amadeus Höll, Hofkapellmeister der
Palais Attems Hofkapelle

Anna Manske, Mizzi Höll, Kammersängerin in der
Palais Attems Hofkapelle

Franziska Fleischanderl, Maria Dürner, Salterio-Spielerin
der Palais Attems Hofkapelle

Palais Attems Hofkapelle:

Zohar Alon-Shner, Violine 1

Manako Ito, Violine 2

Sofija Krsteska-Klebel, Viola

Ala Yakusheuskaya, Cello

Bibliothek

DAS WISSEN DER WELT

Carl Friedrich Abel (1723–1787)

Allegro in d für Viola da Gamba solo, WKO 208

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

**Allemanda aus Partita in d für Viola da Gamba solo,
BWV 1004**

Leonhard Srajer, Graf Ignaz Maria von Attems

Georg Kroneis, Schorsch Turner, Geliebter der Gräfin Attems

Sakristei

DAS JÜNGSTE GERICHT

Wenzel Raimund Birck (1718–1763)

Fuga cromatica in e für Orgel solo

aus „Trattenimenti“, 1757

Johann Joseph Fux (1660–1741)

Paries quidem filium, L 43

Motette für Basso solo und B. c.

*Du wirst wahrhaft einen Sohn gebären,
und deine Jungfräulichkeit
wird nicht verlorengehen.
Du wirst schwanger werden,
und du wirst eine ewig unversehrte Mutter
und unter allen Frauen gesegnet sein.*

*Hier ruft Maria die um den Himmel
kämpfenden Riesen der Erde
zusammen ...*

Sarah Sophia Meyer, Gräfin Marianne von Attems

Dietrich Henschel, Franz von Attems, Propst von Stift Vorau

Christian Prohammer, Novize Carl aus Stift Vorau

Johann Michael Steinbacher (ca. 1710–ca. 1741)

Allegro aus Concerto in a

für Orgel und Streicher

Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736)

Salve Regina in a

für Sopran, Streicher und B. c.

*Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit;
unser Leben, unsere Wonne
und unsere Hoffnung, sei begrüßt.*

*Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir trauernd und weinend
in diesem Tal der Tränen.*

*Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen uns zu.
Und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes!
O gütige, o milde,
o süße Jungfrau Maria.*

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Credo in e, RV 591

für vierstimmigen Chor, Streicher und B. c.

*Ich glaube an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:*

Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil,
ist er vom Himmel gekommen,

hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,

ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten;
und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten,
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Anna Manske, Mizzi Höll, Kammersängerin in der
Palais Attems Hofkapelle

HIB.art.chor (Einstudierung: **Maria Fürntratt**)

Palais Attems Hofkapelle:

Zohar Alon-Shner & Eva Lenger, Violine 1

Manako Ito & Pantea Moshfegh, Violine 2

Sofija Krsteska-Klebel, Viola

Ala Yakusheuskaya, Cello

Georg Kroneis, Violone

Christian Prohammer, Orgel

Leitung & Orgel solo: **Michael Hell**, Amadeus Höll,
Hofkapellmeister der Palais Attems Hofkapelle

Finale im Stiftshof

SOMMERFEST

Tarantelle und Ländler

Sepp Pichler, Bock

Mareike Franz, **Camilo Saverio Abate**,

Didac Cano & Bruno Gullo, Lakaïen im Palais Attems

Buch & Regie: **Thomas Höft**

Regieassistentz: **Bruno Gullo**

Ausstattung: **Christina Bergner**

Kostüme: **Bettina Koiner**

Maske: **Susanne Malik**

Dauer der Veranstaltung: ca. 130 Minuten



DIE ATTEMS-SAGA II: Zwischen Himmel und Erde

Feiertag im Stift Vorau: die Geschwister Attems kommen auf Besuch und haben ihrem Onkel Franz, dem Propst, festliche Geschenke mitgebracht. Die Palais Attems Hofkapelle spielt mit Meisterwerken von Antonio Vivaldi und Giovanni Pergolesi zur Vesper auf, und das Gesinde hat rührende Gartenlieder zum Blumenkranzbinden vorbereitet. Schließlich soll der Tag in einem bunten Gartenfest mit Spiel und Akrobatik ausklingen. Damit wollen Ignaz Maria und Marianne Attems ihren gestrengen Onkel milde stimmen, der gerade vom Maria Theresia in die kaiserliche Reformkommission berufen wurde. Doch Propst Franz denkt nicht daran, seiner flatterhaften Grazer Verwandtschaft entgegenzukommen. Er hat ganz eigene Pläne.

Ad notam

Arkadenhof: GARTENLIEDER

Die Putzdirndln und -burschen, die Mamsell und Sepp spielen ein heiteres Programm zur Unterhaltung der Gäste. Die Dirndln haben ihre geflochtenen Kränze mitgebracht und sind besorgt, dass dem strengen Propst ihre Lieder wieder nicht gefallen könnten.

Kapitelsaal: NUOVO ASPETTO

Amadeus Höll stellt Mizzi zur Rede. Was hat sie eigentlich auf dem Malgerüst im Palais Attems zu suchen gehabt? Mizzi macht dem Maestro klar, dass eine Ehe kein Gefängnis sein darf und wird darin von Schorsch unterstützt. Gemeinsam proben alle das Stück, dass sie als besonderes Geschenk für den Propst mitgebracht haben und ihm am Abend in kleinem Rahmen vorstellen wollen, die Arien mit Salterio von Johann Georg Reutter, die zuvor im Palais Attems geprobt wurden.

„Alessandro il Grande“ ist eine der frühen Festoperen Reutters für den Wiener Kaiserhof. Dass der Komponist weithin berühmt war, zeigt sich auch in der Bibliothek von Stift Vorau, in der zahlreiche Werke Reutters in Abschriften vorhanden sind. Antonio Vivaldi in Venedig hatte sehr viel übrig für ungewöhnliche Instrumente, die ein Konzertrepertoire erweitern könnten. So nimmt es nicht Wunder, dass sich der Komponist auch für das zarte, spielerische Salterio einsetzte.

Bibliothek: DAS WISSEN DER WELT

Graf Ignaz Maria geht in sich. In der prächtigen Bibliothek des Stiftes Vorau mit den unschätzbaren Büchern, dem versammelten Wissen der Welt, mit den Globen, die Weltraum und Erde darstellen, stellt er sich und seine Zukunft in Frage. Von überall her ist er unter Druck: Seine Schwester ist ihm haushoch überlegen, sowohl finanziell als

auch in ihrer Argumentationskraft, die konkurrierenden adeligen Familien in Graz fordern seine Reputation heraus, Kaiserin und Kirche wollen ein anderes Österreich, sein Onkel, der Propst, behandelt ihn wie einen lästigen Bittsteller ... wie soll er sich da verhalten? Die Welt, die sich unablässig ändert, kann man nicht anhalten. Aber man muss in ihr die richtige Rolle finden ... Zum Glück kann er sich mit Schorsch Turner, dem Geliebten seiner Schwester, austauschen, zu dem sich sein Verhältnis deutlich verbessert hat. Schorsch spielt zwei rare, späte Werke für Viola da Gamba, die spätestens ab 1750 mehr und mehr aus der Mode gerät. Carl Friedrich Abel gilt als letzter Gambenvirtuose der alten Zeit.

Sakristei: DAS JÜNGSTE GERICHT

Propst Franz hat Gräfin Marianne zu einem persönlichen Gespräch in die Sakristei gebeten. Sie sieht sich unversehens mit einer Art Beichtsituation konfrontiert. Propst Franz wechselt rasch zwischen scheinbarer Freundlichkeit und absoluter Kälte. Er droht Marianne vor dem dramatischen Höllenbild an der Westwand der Sakristei mit allen Schrecken der Strafen für Unzucht und weltliche Sinnlichkeit. Gräfin Marianne hält dagegen, in dem sie auf demselben Bild auf die Fratzen der Eitelkeit, der Geldgier und des Machtmissbrauchs verweist. Eine Auseinandersetzung zwischen zwei gleich starken Menschen, in der die Weltsichten des Glaubens und der Aufklärung aufeinanderstoßen. Beide schenken sich nichts und gehen schließlich in der Einigkeit der Erkenntnis auseinander, sich gegenseitig nicht überzeugen zu können. Einzig wer die Macht hat, wird bestimmen, wie die Welt in Zukunft aussieht. Dass Propst Franz dazu die strenge Motette „Paries quidem filium“ von Johann Joseph Fux anstimmt, passt besonders gut zur erzkonservativen Haltung des Propstes.

Stiftskirche: VESPER

Die Vespermusik in der Stiftskirche markiert eine Zäsur in den Auseinandersetzungen des Tages. Alle kommen zusammen, um gemein-

sam eine musikalische Vesper zu feiern und für einen Moment zumindest die Tagespolitik zu vergessen. Pergolesis „Salve Regina“ und Vivaldis „Credo“ gehören zu den Meisterwerken der italienischen Barockmusik in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Und Johann Michael Steinbacher, der ab 1740 Grazer Stadtpfarrorganist war, kommt hier eine ganz besondere Rolle zu. Er war es, der die echte Gräfin Attems in Dornau am Cembalo unterrichtete und sie mit Musik versorgte. Schon allein deshalb gebührt ihm in der Attems-Saga ein kleiner Ehrenplatz.

Finale im Stiftshof: SOMMERFEST

Trotz aller Konflikte, die sicherlich für alle der Beteiligten Konsequenzen haben werden, die sich noch nicht absehen lassen, geht der Besuch in Stift Vorau heiter und versöhnlich zu Ende. Die Lakaien des Palais Attems haben sich vorgenommen, alle Gäste mit einem virtuosen akrobatischen Finale zu verabschieden und tun dies auch.

Thomas Höft



Die Interpret:innen

Anna Manske, Mezzosopran

Die gebürtige Wienerin ist als Mezzosopranistin sowohl auf Opernbühnen als auch auf Konzertpodien zuhause und wird seit der Styriarte 2018 auch von unserem Publikum gefeiert. Auf ihr Studium an Mozarteum und Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien folgten zahlreiche internationale Auftritte etwa an der Opéra national de Montpellier, im Wiener Musikverein und am Deutschen Theater Berlin.



Dietrich Henschel, Bariton

Von Monteverdi bis zu zeitgenössischen Uraufführungen reicht die stilistische Spannweite des Berliner Baritons, Jahrgang 1967. Dazwischen liegen Mammutrollen wie Mozarts Don Giovanni oder Busonis Doktor Faust, der ihm 2001 einen Grammy einbrachte. Neben seinen Engagements an Europas großen Opernhäusern gilt Dietrich Henschels Hingabe ganz besonders auch dem Lied.



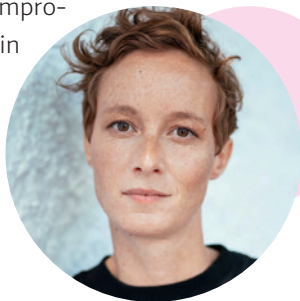


Michael Hell, Cembalo, Orgel & Leitung

Michael Hell, geboren in Nordrhein-Westfalen, ist sowohl auf der Blockflöte als auch am Cembalo ein Virtuose, dessen Ruf weit über seine steirische Wahlheimat hinausreicht. Zudem ist er führender Experte für Generalbass und historische Aufführungspraxis, der Regeln und Geschichte(n) seiner Kunst mit ansteckender Begeisterung zu vermitteln weiß.

Sarah Sophia Meyer, Schauspielerin

Von Engagements an Theatern über Filmproduktionen – die Schweizer Schauspielerin Sarah Sophia Meyer konnte schon in den verschiedensten Sparten der Schauspielerei ihr Können unter Beweis stellen. Umso erfreulicher, dass sie seit 2015 festes Ensemblemitglied am Grazer Schauspielhaus ist.



Leonhard Srajer, Schauspieler



Der in Steyr geborene Mime genoss seine Ausbildung in Wien, unter anderem bei Burgschauspieler Heinz Zuber. Zu Leonhard Srajers bisherigen Bühnenrollen zählen Shakespeares Lysander, Büchners Leonce und Nestroys Titus Feuerfuchs. In zahlreichen TV-Produktionen wirkte er etwa an der Seite der bekannten Regisseure Robert Dornhelm und Uli Brée.



Matthias Ohner, Schauspieler

Der Self-Made-Actor und ausgebildete Sozialarbeiter wirkte jahrelang an theaterpädagogischen Projekten zur Gewaltprävention mit. Das Multitalent spielt mit den Konventionen des Theaters und erfindet es neu. Als Gregor Samsa in Kafkas „Verwandlung“ feierte er im Grazer Schauspielhaus einen riesigen Erfolg.



Thomas Kramer, Schauspieler

Seit Inszenierungen wie „Bühnenbeschimpfungen“ von Sivan Ben Yishai oder Lessings „Minna von Barnhelm“ wandelt der geborene Sauerländer in den Herzen des Grazer Publikums. Vor dem Engagement am Schauspielhaus war der am Mozarteum ausgebildete Mime am Nationaltheater Weimar und am Oldenburgischen Staatstheater zu sehen. Für die Attems-Saga schlüpft er in die Rolle des römischen Freskenmalers Eustachius Gabriel.

Christian Prohammer, Cembalo & Orgel

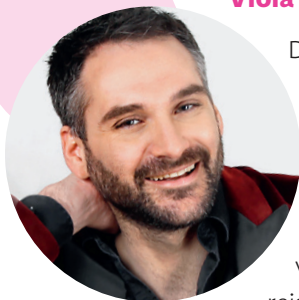
Nach Instrumentalunterricht am Johann-Joseph-Fux Konservatorium studiert der gebürtige Grazer jetzt Cembalo und Generalbass an der Kunstuniversität Graz. In Lyon, Frankreich, holte er sich letztes Semester als Erasmus-Studierender viele neue Impulse von Dirk Börner, Yves Rechsteiner und Jean-Marc Aymes. Christian war bereits als Fringe-Musiker Teil des Alte-Musik-Festivals in Utrecht.





Franziska Fleischanderl, Salterio

Musikerin & Forscherin Franziska Fleischanderl widmet ihre berufliche Karriere einer fast verloren geglaubten Facette der Barockmusik. Einfühlsam erweckt sie die Klänge des barocken Salterios wieder zum Leben. Sie entdeckt Spieltechniken, Manuskripte und Noten aus alter Zeit und führt uns mit ihrer Kunst auf eine Zeitreise.



Georg Kroneis, Viola da Gamba & Violone

Der Grazer singt und spielt Viola da Gamba, Kontrabass, Barockcello und Barockgitarre in den Ensembles Fetish Baroque und ÄrtHouse17 sowie Ärt House Opera und ist in Musiktheater- und Zirkustheaterproduktionen des Cirque Noël von Adrian Schvarzstein umtriebig. Georg reist aber auch mit Soloprogrammen in Europa und darüber hinaus.



Didac Cano, Lakai

Als Jongleur und Zirkusartist arbeitet der in Barcelona beheimatete Akrobat Didac „Diegolow!“ Cano an eigenen Projekten und Zirkusproduktionen. Weiters gibt der Performer als Lehrer seine unzähligen Fähigkeiten weiter, arbeitet unter anderem als Choreograf und Lichtdesigner und hat sich längst einen Ruf als Tausendsassa gemacht.

Bruno Gullo, Lakai

Wie für einen kreativen Tausendsassa üblich, kennt der Italiener weder Genregrenzen noch Berührungssängste. Mit internationalen Shows gastierte der studierte Jazzmusiker und Commedia dell'Arte-Künstler auf Festivalbühnen rund um den Globus. 2011 gründete er in Madrid mit Kateleine van der Maas seine eigene Musiktheatergruppe Canti Vaganti.



Mareike Franz, Lakai

Geprägt von Tanzvisionärin Susanne Linke erzählt Mareike Franz mit ihrem Körper Geschichten. Neben der Arbeit mit namhaften Choreografen beweist die Deutsche kreatives Feingefühl in ungewöhnlichen, transdisziplinären Projekten mit Laien wie Kindern, Flüchtlingen oder Menschen mit Beeinträchtigungen.



Camilo Saverio Abate, Lakai

Die Magie der Clownerie beherrscht er mit Bravour, Kunstfertigkeit und Herz. Als Clown Camilo bewegt der in Turin geborene Multikünstler das Publikum auf Straßenkunst- und Theaterfestivals quer durch Europa. Sein schöpferisches Talent steckt zudem in zahlreichen eigenen Kabarett- und Theaterproduktionen.





Sepp Pichler, Dudelsack

Darstellungen in Märchenbüchern weckten in Sepp Pichlers Kindheit die Neugier auf den Klang der Sackpfeife, die er nun in all ihrer Vielfalt meisterhaft beherrscht. Der steirische Dudelsackspieler ist Referent für Dudelsackkurse und lehrt am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz. Als Experte für sein Instrument ist Sepp Pichler solistisch sowie in diversen Gruppen in ganz Europa und den USA zu hören.

HIB.art.chor

Unter der Leitung von Maria Fürntratt wird den Sänger:innen des Grazer HIB.art.chors, bestehend aus Schüler:innen der HIB in Graz Liebenau, seit 1995 eine umfassende



gesangliche Ausbildung geboten. Bei zahlreichen internationalen Auftritten von Norwegen über Südafrika und Shanghai bis San Francisco wird der Bogen von der österreichischen Chortradition bis zur Gegenwartsmusik gespannt.



Maria Fürntratt, Chorleitung

Die Grazer Pädagogin für Schulmusik, Gesang und Französisch wurde für ihre Chorarbeit an der HIB Graz-Liebenau vielfach pädagogisch und künstlerisch

ausgezeichnet – zuletzt 2018 mit dem Nikolaus Harnoncourt Kulturpreis des Landes Steiermark. Von 2007 bis 2023 lehrte Maria Fürntratt zusätzlich als Senior Lecturer für Chorpädagogik, Lehr- und Vokalpraxis und aktuell Kinder- und Jugendstimmgebung an der Kunstuniversität Graz.

Palais Attems Hofkapelle

Das kleine Instrumentalensemble wurde speziell für Produktionen des Hauses Styriarte im Grazer Palais Attems ins Leben gerufen. In der Manier der Hofkapellen herrschaftlicher Häuser spielt das Ensemble, das aus



den Reihen des Orchesters Recreation und Gästen internationaler Barockensembles zusammengestellt wird, höfische Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts.

Thomas Höft, Autor & Regisseur



Seit 1994 prägen seine Ideen und Erzählungen das Antlitz und die DNA des Hauses Styriarte entscheidend mit. Neben der Dramaturgie, in der sein unkonventioneller Expertensinn für Musikgeschichte(n) immer neue

Überraschungen aufspürt, ist der 1961 geborene Niedersachse auch Autor und Regisseur mit europaweitem Wirkungskreis.

MOZART



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

22.01. – 01.02.26

MOZART:
LUX ÆTERNA

Intendant
Rolando
Villazón

mozartwoche.at

WOCHE 26

Christina Bergner, Ausstattung

Die selbstständige Bühnenbildnerin und Lichtdesignerin bzw. -technikerin konzipiert und entwickelt mit verschiedenen Theatergruppen gemeinsam Projekte. Ihr handwerkliches Geschick und ihre Kreativität setzt sie bei der Gestaltung von Räumen und der Umsetzung von Installationen ein. Mit ihrem Mann Thomas gründete sie 2009 die stagebox für Licht/Ton/Video/Ausstattung von Bühnen. Seit 2021 ist sie technische Leiterin der Styriarte.



Bettina Koiner, Kostüme

Sie zaubert Bildergeschichten auf die Grazer Bühnen. Bereits während des Studiums für Kostüm- und Bühnenbild entbrannte in Bettina Koiner die Liebe zum (Musik-) Theater. Mit ästhetischem Feingefühl verleiht sie unzähligen Bühnenfiguren ihr charakteristisches Äußeres. Die Leiterin des Kostümfundus der Grazer Bühnen stattet aber auch die Opernredoute, den „Ballo di Casanova“ oder eben die Styriarte-Veranstaltungen aus.





Mit freundlicher Unterstützung von [creativecommons.org](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/), alamy.com,
österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kultur-
partnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*,
Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf **[oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)**



Ö1 CLUB



Haltungsübung Nr. 99

Nach vorne schauen.

Eine Haltungsübung für stürmische Zeiten: Nach vorne schauen. Und zwar so oft es geht. Dann spüren Sie nämlich nicht nur den Gegenwind, sondern sehen vielleicht auch die Chancen und Möglichkeiten, die auf Sie zukommen.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD



OHREN- SCHMAUS *à la carte*

25^{WIEN}
SAISON 26

**VORVERKAUF-
RABATTE SICHERN!**
nur bis
30. Juni 2025

KONZERTE

GANZ NACH DEINEM

Geschmack

Jetzt bestellen!

